

Ich bin dann mal da ...

Der bekannteste Pilgerweg in Europa ist sicherlich der Jakobsweg. Aus allen Himmelrichtungen führen Routen bis zum Wallfahrtsort Santiago de Compostela.

Für mich ist der Jakobsweg ein schönes Bild meines eigenen Lebens. Nur wenn ich aufbreche wie ein Jakobspilger, darf ich neue Erfahrung machen, die so manche Begegnung in sich birgt. Ich persönlich glaube, dass so das Leben eine ganz besondere Tiefe bekommt, in der auf meinen Weg mir sogar Gott im anderen begegnen kann.

Dankbar blick ich auf meinen bisherigen Weg als Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft St. Hedwig zurück. Ich schaue heute aber auch ganz freudig nach vorne, denn gerne breche ich jetzt wieder auf.

Bischof Dr. Jung hat mit zum 1. Advent (30. November 2025) zum Pfarradministrator für die Zellerauer und Höchberger Gemeinden ernannt. Wohnen werde ich im Pfarrhaus Heiligkreuz, möchte aber für jeden ansprechbar sein. Gerade die Lebendigkeit in Ihren Gemeinden, das soziale Engagement, die Kirchenmusik, die lebendige Ökumene und Jugendarbeit sprachen mit an, mich auf diese Stelle zu bewerben. Letztlich gilt es miteinander den gesamten Sozialraum des Pastoralen Raum Würzburg Süd-West in den Blick zu nehmen und als Christen unter den Menschen zu leben.

Genauso wie der Jakobspilger möchte ich zusammen mit Ihnen und dem gesamten Team des Pastoralen Raumes in der kommenden Zeit Ideen entwickeln, damit wir neue Wege beschreiten können, die uns helfen, lebendige Kirche in unserem Raum zu sein. Gerne sage es gerne so: Hinter unseren eigenen Kirchturm geht es noch ein bisschen weiter! Das macht Christsein in unserer heutigen Zeit aus und das hat uns Jesus auch als Auftrag mitgeben. Nicht bei sich stehen zu bleiben, sondern über Grenzen des Ortes weiterzudenken.



© Franka Hein

Natürlich, manches, was dann an Entscheidungen in den nächsten Jahren notwendig sein wird, wird auch ein Ringen um den nächsten Schritt sein. Meist bringt es für jeden Veränderungen mit sich, aber man darf auch gespannt sein darauf. Ich vertraute dabei auf das, was Bischof Jung bei seiner Weihe uns mitgegeben hat. Er sagte damals: „Wer glaubt, alles muss so bleiben wie es ist, der wird spüren, dass nichts bleibt wie es ist.“

Ein schönes Wort, das mich freudig auf den Pastoralen Würzburg Süd-West schauen lässt. Mit Ihnen darf ich ab 1. Advent 2025 aufbrechen und das eine oder andere neu denken, manches dürfen wir auch gelassen sein lassen, weil anderes in den Vordergrund rückt. Ich jedenfalls würde mich sehr freuen, wenn wir zusammen diesen Weg bestreiten können.

Mein Wunsch deshalb heute an Sie:

Wirken Sie mit! Bringen Sie Ihren Glauben und das, was Sie von Jesus verstanden haben, in unsere Gemeinden ein. Ich bin sicher: Nur zusammen bekommen unsere Gemeinden eine Ausstrahlung, die uns als Pilger der Hoffnung gut in die nächsten Jahre führt.

Das Wort von Bischof Franz darf ich heute aber noch weiter deuten: Es sagt mir: Wir können vieles tun, damit unser Glaube andere berührt, letztlich ist es Gott, der unsere

Gemeinden führt und Ausstrahlung gibt. Ich kann nur mithelfen, mit der eigenen Begeisterung den Glauben in die nächste Generation zu bringen - die Zukunft unserer Kirche. Helfen Sie mit und denken Sie unsere Kirche und Gemeinden neu, dann können wir uns auf die kommende Zeit sicher freuen. Ich tue es jedenfalls! Als Volk Gottes möchte ich mit Ihnen unterwegs sein.

Ich bin dann jedenfalls mal da für Sie ...

Herzliche Grüße aus Kitzingen

Ihr neuer Pfarrer

Gerhard Spöckl, Ph.

Gerhard Spöckl



© Fototreff Eva - Kitzingen